

# 113. Wia is denn net heut so schö

(Dialoglied)



1. Wia is denn net heut so schö, sollt zu mein  
Dian - dl geh, sollt zu mein Dian - dl geh, weil's is so  
schö, bei da Nâcht, sollt zu mein Dian - dl geh, weil's is so schö!

2. Wia i âns Fensterl kimm, ihr a neuchs Gsangl sing,  
draht si's Diandl a glei um, sågt: »Du gehst um, bei da Nâcht«,  
draht si's Diandl a glei um, sågt: »Du gehst um!«
3. »Wia wer i's denn ummageh, des muaßt do selm vosteh,  
daß i âns Fensterl kimm, du sollst aufsteh, bei da Nâcht,  
daß i âns Fensterl kimm, du sollst aufsteh.«
4. »Daß i heut net aufsteh, des muaßt do selm vosteh,  
tuat ma da Kopf so weh, i net aufsteh, bei da Nâcht,  
tuat ma da Kopf so weh, i net aufsteh. «
5. »Wânn dir dei Kopf weh tuat, is dei Bauch a net guat,  
Diandl bleib liegn, håst an ândern Buam drinn, bei da Nâcht,  
Diandl bleib liegn, håst an ândern Buam drinn. «
6. »Wânn i's oan drinna hätt, wars da hålt a net recht,  
wânn i'n tat außikein, tats di recht gfreun, bei da Nâcht,  
wânn i'n tat außikein, tats di recht gfreun.«
7. »Auf di hätt i traut und baut, dir hätt i âlls votraut,  
âba iatz woaß i's gwiß, daß d'a Lumpamensch bist, bei da Nâcht,  
âba iatz woaß i's gwiß, daß d'a Lumpamensch bist. «

Aus Oberbayern

Quelle: Kiem Pauli, Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, München 1934, S. 230